

Dienstag, 23. Februar 2021, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Titelseite

Landkreis verklagt Asklepios

Klinikbetreiber soll Leistungen nicht erbringen

VON DAMAI D. DEWERT



Leistungen einfordern: Der Landkreis hat einstimmig beschlossen, Asklepios zu verklagen. ArchivFoto: Damai Dewert

Schwalm-Eder – Der Landkreis verklagt die Asklepios Schwalm-Eder-Kliniken. Der Vorwurf lautet, der Klinikbetreiber komme seinem vertraglich festgelegten Versorgungsauftrag nicht nach.

Auch nach den jüngsten Gesprächen sei weiterhin unklar, wie die chirurgische Versorgung am Standort dauerhaft gesichert werden könne und wie das medizinische Konzept von Asklepios aussehe,

sagte Jürgen Kaufmann, Gesundheitsdezernent und Erster Kreisbeigeordneter.

Mit der Klage soll unter anderem gewährleistet werden, dass Asklepios die Vorgaben des Krankenhausplanes des Landes Hessen umsetzt.

Demnach muss Asklepios in Melsungen unter anderem sowohl eine chirurgische Abteilung als auch eine Zentrale Notaufnahme vorhalten.

Der Beschluss zur Klageerhebung fiel im Kreistag am Montag einstimmig. Von den 71 Abgeordneten waren aber nur 53 in der Körler Berglandhalle. Die AfD-Fraktion blieb der Sitzung geschlossen fern. Ob dies mit der Präsenzveranstaltung und den Schnelltests vor der Sitzung zu tun hatte, blieb am Montag unklar.

So geht es mit der Klage weiter: Der Kreisausschuss ist beauftragt, eine Klageschrift zu erstellen und beim Landgericht Kassel einzureichen.

Asklepios stand zuletzt in einem ähnlich gelagerten Fall vor Gericht. Der Landkreis Goslar hatte Asklepios verklagt, da der Klinikbetreiber der Weiterentwicklung der Klinik in Clausthal-Zellerfeld nicht nachgekommen war. Der Landkreis hatte 16 Millionen Euro Schadenersatz von Asklepios gefordert. Das Landgericht Braunschweig hatte die Klage aber abgewiesen, da der Verkaufsvertrag zwischen Landkreis und Klinikbetreiber an entscheidenden Stellen nicht konkret genug formuliert sei.

Asklepios teilte gestern mit, dass abhängig von Kooperationspartnern ein chirurgisches Angebot in Melsungen verfügbar sein wird. Zur Klageerhebung wollte man gestern noch keine Stellung beziehen. Auch nicht dazu, ob es Parallelen zum Vorgang im Landkreis Goslar gebe. Der Sachverhalt werde zunächst intern besprochen. →

SEITE 2

Dienstag, 23. Februar 2021, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales



Bernhard Lanzenberger Kreistagsabgeordneter

ZITATE

„Die Kommunikation der Geschäftsführung hat uns erneut und zum wiederholten Mal gezeigt, dass Asklepios weder Interesse an Transparenz und lückenloser Information noch an einer vertrauensvollen Zusammenarbeit hat.“

Jürgen Kaufmann zum Umgang mit der Leitung von Asklepios.

„Der Landkreis hat sich beim Verkauf der Kliniken großzügig gezeigt, aber die Geduld ist jetzt zu Ende.“

Nils Weigand (FDP) zur Klage gegen Asklepios.

„Die Hütte brennt und die Feuerwehr plaudert.“

Jochen Böhme-Gingold (Linke) zur wiederholten Antwort des Sozialministeriums, man sei in Gesprächen mit Asklepios.

„Es ist ein Trauerspiel. Auch in Homberg verfällt seit zehn Jahren die Klinik. Jetzt bietet Asklepios das Gebäude an, wo alles verfallen ist.“

Christel Bald (FWG) zum jahrelangen Leerstand der ehemaligen Homberger Klinik.

„Wir haben damals als Schwalm-Eder-Kreis eine falsche Entscheidung getroffen und jetzt die Möglichkeit, den Fehler zu korrigieren.“

Bernhard Lanzenberger, zum Verkauf der Kreiskliniken 2006 an Asklepios.

„Ausgerechnet die, die die Schnelltests kritisiert haben, sehe ich hier heute nicht und das kann gerne so bleiben.“

Wiebke Knell (FDP) zum Fernbleiben der AfD-Fraktion im Kreistag.

„Wo die Wege lang sind, müssen die Leitungen schnell sein.“

Michael Schär (CDU) zum Ausbau der digitalen Infrastruktur.

ArchivFoto: Barbara Kamisli